

Cinec – 7. Internationale Fachmesse für Kinotechnik

„Fester Platz in der Messelandschaft“

München – Im zweijährigen Turnus lädt die Cinec in München Fachbesucher dazu ein, sich über die neuesten Entwicklungen im Bereich Filmtechnik, Postproduktion und Veranstaltungstechnik zu informieren. Den Aufschwung am Filmstandort Deutschland spiegelt das Besucherinteresse wider.

Veranstalterin Angelika Albrecht ist zufrieden: Die Organisatorin der Cinec konnte 157 Aussteller – elf Prozent mehr als bei der letzten Messe – und einen sechsprozentigen Zuwachs bei den Besuchern auf 3748 verkünden. Auffällig auch das gestiegene Interesse aus dem Ausland. Ein Aussteller formulierte es folgendermaßen. „Die Messe etabliert sich als europäischer Treffpunkt.“ Sie punktet dabei mit der Möglichkeit zu intensiven Kontakten bei einer trotz des Wachstums immer noch übersichtlichen Struktur. So viel ist aber bereits jetzt klar: Am zweijährigen Turnus soll nicht gerüttelt werden. Die Produktzyklen verkürzten sich auch nicht mit der Digitalisierung der ganzen Produktstrecke, so Albrecht: Viele Aussteller hätten ihr gesagt, dass ein noch vollerer Messekalender nicht wünschenswert wäre. Die Aussteller aus 15 Ländern haben erstmals die zwei Hallen des Münchner M.O.C. komplett ausgefüllt, um ihre Neuentwicklungen auf dem Kinotechniksektor zu präsentieren. Im Mittelpunkt standen neueste Entwicklungen zur Bildaufnahme, aber auch Sparten wie Lichttechnik, Kamertechnik und Bühnenausrüstung waren vertreten. Peter Slansky, der die Jury zur Vergabe des Cinec Award leitete, hatte gleich mehrere „Megatrends“ ausgemacht, die sich

auch bei den Einreichungen zum Preis niederschlugen. Insbesondere die Entwicklungen im Ausleuchtungsbereich hat die Jury mit Auszeichnungen für gleich drei LED-Produkte (Bebop GmbH/Cineparts, Roscolab, Arri) heraus-



Arri freute sich über reges Kundeninteresse

gehoben. Aber auch Kamerafahrzeuge und Krantechnik spielten laut Slansky eine große Rolle. Insbesondere sei zu beobachten gewesen, dass Hersteller zunehmend nicht nur Einzelkomponenten, sondern immer umfassendere Lösungen anbieten würden. Und natürlich: Den digitalen Kameras wurde besondere Aufmerksamkeit zuteil. Arri bekam eine Auszeichnung für die neu eingeführte D21, die pünktlich zum Verkaufsstart auf der Messe in zwei Version für HD und mit zusätzlicher Ausspielungsmöglichkeit von Raw Data präsentiert

wurde. Der Stand des Herstellers gehörte zu den meistfrequentierten. „Am Samstag und Sonntag ging es richtig rund“, freute sich Markus Baumung, Marketingleiter Europe bei Arri. Das Besondere sei die zunehmende in-

ternationale Resonanz. Die Firma habe sich vor allem auch über die Auszeichnung für ihr LED-Pack gefreut. „Wir sind hier im Feldtest, wir entwickeln das Produkt noch weiter.“ Nächstes Jahr soll es eingeführt werden. Auch Staatskanzleichef Eberhard Sinner ließ sich die Cinec nicht entgehen: Ein Rundgang auf Initiative des Clusters audiovisuelle Medien führte ihn gemeinsam mit Clustersprecher und FFF-GF Klaus Schaefer zu diversen Unternehmen aus Bayern wie Dolly-Hersteller Panther und Kamerahersteller P+S Technik. Auch



Staatskanzleichef Eberhard Sinner in voller Steadicam-Montur am Stand von Sachtler Camera Dynamics

ganz jungen Firmen stattete er einen Besuch ab: Vor wenigen Jahren studierte Stefan Karle etwa noch an der HFF München in der Abteilung Kamera, nun stellte er mit seiner Firma DOP Choice besonders verwindungssteife Beleuchtungshilfen, sogenannte Grids, vor, die bald in Serienproduktion gehen sollen. Sinner zeigte sich nicht zuletzt fasziniert davon, in welchen kurzen Intervallen technische Innovationen im Filmproduktionssektor möglich seien. „Die Leistungsfähigkeit der Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus Bayern ist beeindruckend und ihre Innovationskraft überzeugend.“ Insbesondere freute er sich über die positive Resonanz von britischen Ausstellern, die mit einem eigenen Pavillon auf der Cinec vertreten waren. Angesichts dieser Entwicklung der Messe äußerte sich Minister Sinner optimistisch für die Branche – und will die bayerischen Hersteller künftig stärker unterstützen: Vor allem über Gemeinschaftsstände wolle man die Unternehmen bei derartigen Auftritten in Zukunft unterstützen. Finanzielle Unterstützung wegen des ungünstigen Euro-Dollar-Verhältnisses stellte er hingegen nicht in Aussicht. „Es ist ein Problem, dass alle Branchen betrifft. Aber Qualität findet immer ihren Markt – und ich habe niemanden

getroffen, der von zurückgehenden Märkten geredet hätte. Ganz im Gegenteil.“ Auffällig auch die positive Haltung vieler amerikanischer Unternehmen. J. L. Fisher bekam den Cinec Special Award für seine Articulated Skateboard Wheels zugesprochen. Durch die Lagerung ist das neue Laufsystem besonders ruckfrei. Am Messestand hörte man, dass jeden Tag nicht nur intensive Gespräche geführt wurden, sondern täglich auch mehrere Neukunden gewonnen werden konnten. Bei all dem Rummel um Technik im Produktions- und Aufnahmebereich kam der Filmprojektion im Vergleich dazu nur eine Nebenrolle zu. Dennoch nutzten Christie und Kinoton die Plattform. Christie trat in diesem Jahr als Partner der Messe auf – und projizierte die Präsentationen mittels HD-Projektor an die Wand. Einen eigenen Stand zieht der Vertriebsleiter Kino, Stefan Müller, für die Zu-

kunft zumindest in Erwägung. Und auch Harald Bergbauer von Kinoton sprach von intensiven Kundengesprächen, allerdings – bedingt durch die Besucherstruktur – eher im Bereich der Filmabstimmung. Eine Ausweitung des Besucherstamms deutete sich für ihn bei dieser Ausgabe der Messe nicht an. Neben den Präsentationen der Aussteller wartete die Cinec mit einem Rahmenprogramm und einem Referentenforum auf, das die Zukunft der Kinematografie beleuchtete. Ein spannendes Thema: Die Archivierung im digitalen Zeitalter, wenn sich die Halbwertszeiten der Speichermedien verkürzen. Trotz zeitlicher Nähe behauptet sich die Cinec neben der IBC. Auch Klaus Schaefer äußerte sich zufrieden: „Es gibt auf jeder Messe ganz wichtige technische Neuerungen. Die Cinec hat sich einen festen Platz in der Messelandschaft erobert.“ *chg*

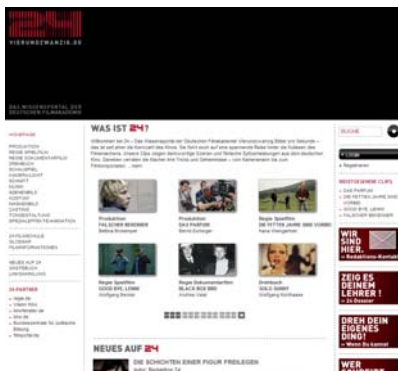
Lily's
GEHEIMNIS
 Anna Loos Jan Josef Liefers Janek Rieke

PREMIERE
 auf dem Filmfest Hamburg 2008
Dienstag, 30. September
21:15 Uhr
CinemaxX 3
Dammtordamm 1
Hamburg

Wissensportal gegründet

München – Wer schon immer wissen wollte, wie ein Produzent arbeitet, wer nach einem Weg sucht, Filmemacher zu werden oder wer schlicht anschauliches Material für schulische oder universitäre Arbeit sucht: Mit www.vierundzwanzig.de hat die Deutsche Filmakademie einen neuen Einstieg in die Welt des Filmemachens geschaffen. Das Portal, dessen Name die „Kennzahl“ des Kinos – 24 Bilder pro Sekunde – aufgreift, wird Filminteressierten künftig die Möglichkeit geben, direkt von Persönlichkeiten des deutschen Films zu erfahren, was dazugehört, ein Kinoprojekt aus der Taufe zu heben. Schon zum Start erfährt man in Interviews, wie sich Götz George oder Martina Gedeck auf schwierige Rollen vorbereiten, wie Bernd Eichinger persönlich die

Rechte für „Das Parfum“ kaufte oder wie Michael Ballhaus seinerzeit mit Rainer Werner Fassbinder die 360°-Kamerafahrt erfand. Bislang werden bereits 14 Filmberufe auf www.vierundzwanzig.de vorgestellt, und dabei sehr persönliche Erlebnisse aus dem Entstehungsprozess von Kunstwerken des deutschen Kinos geschildert. *bf*



August Zirner, Michael Rotschopf, Ronald Kukulies, Kathrin von Steinburg, Volker Kleinert, Katerina Medvedeva, Anne Diemer, Heike Warmuth, Tom Jahn, Natascha Salome Hockwin, Irene Rindje, Tonio Arango, Bernhard Schütz u.v.a.

Kamera: Stefan Unterberger, Musik: Oli Biehler, Kostüm: Judith Holste, Maske: Aylin Özbay + Saskia Sudau, Szenenbild: Sebastian Stöckert, Schnitt: Melanie Margelith, Ton: Frank Schreiner, Layout: Benjamin Dreythaler, Casting: Nina Haug, Produktionsleitung: Dietmar Fischer, Herstellungsleitung: Holger Kranz, Produzent: Jean-Yves Kwak, Produzenten: Christian Rohde + Nico Hofmann, Redaktion: Daniel Blum, Buch: Annette Simer, Regie: Andreas Senn

Eine Produktion der teamWorX Television & Film GmbH im Auftrag des ZDF